

## **Redebeitrag Namensgebung Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule**

Schulleiter Rudolf Alker/ Entwurf/Stand: 11.01.2019

*Vielen Dank an den Interkulturellen Chor unter der Leitung von Frau Stoppe und Frau Schilling, Musikkolleginnen am Burgdorfer Gymnasium bzw an der IGS für diesen wunderbaren musikalischen Auftakt unserer Festveranstaltung anlässlich der Namensgebung unserer IGS*

Warum nicht Schiller, Goethe oder Brecht ?

Warum Rudolf Bembenneck?

**Bild Rudolf Bembenneck**

„Das historische Gewissen der Stadt ist verstummt“ - Burgdorf trauert um einen seiner engagiertesten Mitbürger – so der Titel im Burgdorfer Anzeiger. Die Trauerfeier in der St Pankratiuskirche damals war beeindruckend – so voll sieht man ein Gotteshaus selten. Das zeigte sehr deutlich, wie viel Wertschätzung Rudolf Bembenneck in dieser Stadt und darüber hinaus genießt.

Dann kam die parteiübergreifende Ratsinitiative zur Ehrung des vor jetzt einem Jahr verstorbenen langjährigen Burgdorfer Pastors.

Nach kurzer interner Abstimmung hier in der Schule und positivem Signal der Rathauspitze – nicht nur weil es das Schulgesetz so vorsieht, war uns die Wahrscheinlichkeit eines großen Einvernehmens mit dem Schulträger sehr wichtig- war für uns schnell klar, dass wir als IGS dem Burgdorfer Stadtrat Rudolf Bembenneck als Namensgeber für unsere Schule dem bei dem gebildeten AK vorschlagen wollen.

Bedingung war selbstverständlich, dass die Familie diesen Vorschlag mitträgt.

Liebe Frau Bembenneck, liebe Familie Bembenneck, die Sie heute mit Ihrer Familie in so großer Zahl erschienen sind: Ich freue mich sehr, dass Sie da sind – auch von mir ein herzliches Willkommen.

Ich erinnere mich noch gut daran, liebe Frau Bembenneck, als Frau Matschke und ich an einem Abend in Begleitung seines langjährigen Weggefährten Adolf Pilgrim bei Ihnen waren und Ihnen diesen Vorschlag unterbreiteten. Rudolf selbst wäre als bescheidener und zurückhaltender Mensch -wie wir ihn kannten- kaum auf diese Idee gekommen, einmal für eine Schule als Namensgeber zu fungieren.

Vielen Dank, dass Sie unseren Vorschlag angenommen haben.

Ich bin sicher: Unsere Schule wird zeigen, dass wir diesen Namen verdient haben.

Aus schulischer Sicht möchte ich drei Gründe nennen, die uns veranlasst haben, Rudolf Bembeneck zu unserem Namensgeber zu wählen:

1. Leitbild und Anspruch der IGS mit ihren pädagogischen Grundsätzen und Leben und Wirken von Rudolf Bembeneck *passen sehr gut zueinander*
2. Aus der Vergangenheit lernen, um einen Beitrag dazu zu leisten, damit die uns anvertrauten Kindern für die Zukunft zu stabilen Persönlichkeiten heranwachsen: das ist ein wichtiges Anliegen von Schule gerade wieder in der heutigen Zeit und Welt, in welcher populistische, die Vergangenheit verharmlosende und diskriminierende Gedanken zunehmend an Einfluss gewinnen.

Durch das Wirken von Rudolf Bembeneck bei der Aufarbeitung der Burgdorfer Geschichte, die auch örtlich mitten unter uns stattfand, hat er großes geleistet – was der nachfolgenden Generation weitergegeben muss.

3. Rudolf Bembeneck war ein Vorbild für viele und eine Burgdorfer Persönlichkeit, die große Akzeptanz und viel Respekt genoss. Da liegt es doch nahe, dessen Wirken durch die Namensnennung einer Schule und die damit verbundene Verpflichtung für die Zukunft zu sichern.

Lassen Sie mich das an folgenden Beispielen verdeutlichen:

Im Geschichtsunterricht/Gesellschaftslehre ist in Klasse 9 die Behandlung und Aufarbeitung der Geschichte Deutschlands unter der menschenverachtenden Herrschaft der Nationalsozialismus vorgesehen. Das ist wichtig und unerlässlich.

Unser Anspruch kann nur sein aus dieser Zeit durch mahnende Erinnerung jedweder Gleichgültigkeit und Verharmlosungen entgegenzuwirken. Zu lange und zu oft gab es in Deutschland Versuche, diese Zeit zu verharmlosen oder zu verdrängen.

Da hat uns Rudolf Bembeneck ein großes historisches Erbe hinterlassen, mit dem wir verantwortungsvoll umgehen müssen.

Kriegsgefangene, Zwangsarbeit, Naziverbrechen – gab es so etwas bei uns in Burgdorf?

**Wechsel zu Folie mit Karte**

Wie viele unserer Schüler wissen noch, dass gleich nach Kriegsbeginn 1939 aus Polen junge Menschen –viele noch nicht einmal 16 Jahre alt- zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt wurden.

Die Zahlen insgesamt schwanken zwischen 6 und 8 Mio.

Da, wo sich heute hier in der Nähe die Stadtbücherei, das Stadthaus und das JonnyB befinden, war 1940 ein Barackenbau, in denen man diese entführten Menschen untergebracht hat. In der Wallgartenstraße war eine weitere Sammelunterkunft, in welcher ebenfalls Personen zwangsinterniert waren.

Die Anzahl der in Burgdorf während des Krieges verschleppten Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene aus 16 verschiedenen Nationen hat zwischen 1300 und 1800 gelegen, die Ortsteile eingeschlossen. 49 Lager hat es im ehem. LK Burgdorf gegeben.

Wie wir sehen, die IGS liegt mittendrin!

In seinem Buchprojekt „Im Schatten des Vergessens“ hat Rudolf Bembeneck mit seinen Weggefährten der Arbeitsgruppe kurz vor seinem Tod es noch geschafft, das Schicksal der Zwangsarbeiter, Kriegsgefangenen und Heimatlosen, die im Lager Ohio hier in der Nähe untergebracht waren, aufzuzeigen und uns als historisches Erbe hinterlassen. Akribisch sind Vorgänge gesammelt und diese dunklen Kapitel der Stadtgeschichte aufgeschrieben worden. Vielen Dank dafür!

#### Folie mit Gruppe um RB-Stolpersteine

Das trifft ebenso auf seine Nachforschungen bzgl. der Schicksale früherer jüdischer Burgdorfer Familien zu. Die Stolpersteine vor den Häusern ehemaliger jüdischer Mitbürger, die die man aus Burgdorf in die Vernichtungslager nach Osten verschleppt hat und deren Hab und Gut konfisziert worden ist, ist ihm ebenso zu verdanken wie die Gründung des Arbeitskreises Gedenkweg 9. November, der Erhalt der ehemaligen Synagoge und das Gedenkries im Ratssaal.

Wir sehen es als Verpflichtung an, dieses historische Vermächtnis in unsere pädagogische Arbeit zu integrieren. Uns ist bewusst, dass dieses nicht das Werk eines einzigen ist, sondern es viele Mitstreiterinnen und Engagierte gab und gibt, die heute hier auch zu Gast sind!

Auch meinerseits ein herzliches Willkommen!

Es bleibt Aufgabe die Kontakte zu den Engagierten in und um den AK Stadtgeschichte zu intensivieren und auszubauen, um dieses Anliegen erfolgreich bewältigen zu können. Wir hoffen hier auf Ihre Bereitschaft und Unterstützung. Konkrete Schritte sind gemacht: Die „Burgdorfer Stadtgeschichte“ ist im Fokus unserer Schule – im Jg 8 wird versucht, die Historie unserer Stadt zu erkunden und auch für möglichst viele Schüler verfügbar zu machen – erste schulinterne Führungen von Schülern für Schüler sind derzeit in Planung.

Das gesamte Kollegium hat die Möglichkeit wahrgenommen und den Kollegiumsausflug vor Weihnachten in zwei Führungen Burgdorfer Stadtgeschichte verbunden. Im nächsten Schuljahr haben wir erstmalig einen 9.Jahrgang in der IGS. Hier werden –wie angedeutet– die uns hinterlassenen Informationen von Rudolf Bembeneck in die

Unterrichtsarbeit einbezogen - Erinnerungskultur soll in unserer Schule konkret gelebt werden.

Auch die enge Zusammenarbeit mit dem Burgdorfer Mehrgenerationenhaus, an dessen Gründung Rudolf Bembeneck maßgeblich beteiligt war, zur Integration, Bildung und Teilhabe junger Menschen, die ihre Heimat verloren haben und bei uns Zuflucht suchen, gehört zur täglichen Praxis.

Viele weitere Projekte sind mit seinem Namen verbunden. Sie hier aufzuführen und zu erläutern, würde den Rahmen dieser Veranstaltung sprengen. Ich möchte zusichern:

Wir möchten die Vernetzung mit den für Stadtgeschichte verantwortlichen und Aktiven in unserer Stadt in Zukunft erweitern und vertiefen und somit ein festes Element des Bewahrens einer Erinnerungskultur in Burgdorf sein. Lernen aus der Geschichte ist uns ein wichtiges Anliegen, gerade auch in der heutigen Zeit, in der ein unreflektierter Populismus wieder großen Zulauf erhält.

Folie mit Zitat RB und Leitsatz IGS

RB: Menschliches Leben hat Rang und Würde unabhängig von Erfolg und Besitz. Es ist zu kostbar und zu achten, auch wenn es krank, arm oder eingeschränkt oder hilflos ist.

Leitsatz: Wir brauchen alle. Alle bleiben zusammen, niemand bleibt zurück, niemand wird beschämt, jeder wird geachtet.

Wir haben gerade den IKU-Chor mit der wunderschönen Titelmelodie aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ gehört.

Ein Film, der eindrucksvoll zeigt, welche Fähigkeiten junge Menschen entwickeln können, wenn sie geachtet, respektiert, gefördert werden und Wertschätzung erfahren.

„Gib Ihnen die Hand um sie zu führen zu einer anderen Zukunft“ heißt es in der deutschen Übersetzung.

Kein Mensch ist nur schlecht, hat nur negative Eigenschaften. Jeder ist kostbar, hat sein persönliches Potential, das es zu entdecken und zu unterstützen gilt.

Ist dieses nicht eine zentrale Aufgabe von uns Erwachsenen, unsere Kinder und Jugendliche diese Hand zu reichen und auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden zu begleiten und unterstützen?!

Alle am Schulleben Beteiligten gehen respektvoll miteinander um. Ein weiterer zentraler Satz aus unserem Leitbild.

Wir wollen, dass Werte wie Offenheit, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung zur Maxime des eigenen Verhaltens werden und unsere Schülerinnen und Schüler eine soziale Kompetenz erworben, die sie befähigt, stark darin zu sein Diskriminierungen und Verletzungen anderer selbstbewusst entgegenzustehen.

Das ist eine zentrale Aufgabe unseres Leitbildes, nach welchem wir Schulleben und die pädagogischen Inhalte orientieren, wonach wir Vorbild sein wollen.

Folie mit RB inmitten von Schülern

Da drängt sich der Gedanke geradezu auf, Rudolf Bembeneck zum Namenspaten zu haben!

Sein überzeugender Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Mitmenschlichkeit und sozialen Ausgleich soll uns Vorbild sein.

Wir hatten heute Morgen bereits eine Schülervollversammlung in der Sporthalle mit allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Schüler aus allen 4 Jahrgängen von 5 – 8 stellten die Ergebnisse der Diskussion aus den Religions- und Werte&Normen-Projekt der letzten Tage vor.

Es ging um Fragen nach Helden, Verantwortung und Menschenwürde.

Keine Begriffe – sondern Verpflichtung für uns- so eines der zentralen Aussagen der Schüler.

Ich fand es beeindruckend wie differenziert hier argumentiert damit umgegangen wurde. Frau Christina Bembeneck, vielen Dank, dass Sie dabei waren und für die eindrucksvollen Worte, die Sie an die Schüler gerichtet haben.

Dieses waren erste Schritte, Leben und Wirken unseres Namenspatens den Schülern mit konkreten Bezügen mit unseren Leitsätzen nahe zu bringen.

Folie aus IGS wird RBG

Wir wollen, dass die RBG ein Markenzeichen für eine Integrierte Gesamtschule Burgdorfs wird, in der Leben, Wirken und das Vorbild Rudolf Bembenecks nachhaltig im täglichen schulischen Leben verankert sind.

Ich danke meinem Kollegium für die engagierte Unterstützung und die vielfältigen Ideen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit allen, die uns bei der pädagogischen Gestaltung dieser Aufgabe unterstützen.

Ich danke nochmals Ihnen Frau Bembeneck, insbesondere auch Ihren Töchtern Christina und ... sowie Frau Dr. Rode –die heute leider nicht dabei sein kann- für die bisherige Zusammenarbeit, dem Bürgermeister und dem Burgdorfer Rat für die breite Zustimmung zu dieser Namensgebung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.